

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

Sozial A

OBERBÜRGERMEISTER		
D 8. SEP. 2006 / Nr.		
V	1 Zur Kta.	3 Zur Stellungnahme
N-ERGIE	2 z.v.v.	4 Antwort vor Au- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Energieschulden
Sozialausschuss

Nürnberg, den 08.09.2006/st

225/2006

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

auch für die kommende Heizperiode sind wieder erhebliche Preissteigerungen zu erwarten, die insbesondere einkommensschwache Haushalte schwer belasten. Zudem steht zu befürchten, dass die aktuell gewährten Heizkostenpauschalen für die Empfänger von Grundsicherung und ALG II nicht ausreichen werden, um den Energiebedarf, selbst bei sparsamen Wirtschaften, zu decken.

Energieschulden zählen zu den „Primärschulden“ bei verschuldeten Haushalten!

Insofern ist es zu begrüßen, dass die N-Ergie in diesen Fällen Stundung und Ratenzahlung ermöglicht.

Wünschenswert wäre es allerdings, wenn auch in Nürnberg ein Sozialtarif für einkommensschwache Haushalte möglich wäre (s. Pressemitteilung der NN vom 08.09.06).

Als flankierende Maßnahmen sind darüber hinaus Energiesparberatungen und Schuldenberatung wichtig.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt daher zur Behandlung im Sozialausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung berichtet, ob die Heizkostenpauschale bei steigenden Energiepreisen flexibel angehoben werden kann.
2. Die Verwaltung berichtet über die Umsetzung der in Kooperation mit der NOA geplanten Energiesparberatung (vgl. Sozialausschusssitzung vom September 2005) sowie über das Projekt der Energieschuldenberatung, in dem ETZ, WBG, ASD, ISKA und N-Ergie zusammenarbeiten (vgl. Sozialausschusssitzung vom 18.05.06)
3. Die N-Ergie wird gebeten, zu überprüfen, inwieweit auch für Nürnberger Bürgerinnen und Bürger ein Sozialtarif im Energiesektor möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

G. Penzkofer-Röhl

Gabi Penzkofer-Röhl
Stv. Fraktionsvorsitzende